

Abschlussbericht des EU-Projekts OPCARE9: Work Package 1

Sehr geehrte Palliative Care Expertinnen und Experten aus der Schweiz

Nach drei-jähriger Projektphase konnte unser EU-Projekt OPCARE9 im März 2011 abgeschlossen werden. Das Work Package 1, geführt und koordiniert durch das Palliativzentrum am Kantonsspital St.Gallen, konnte durch Ihre Mithilfe bei den Expertenbefragungen neue Erkenntnisse zum Thema „Zeichen und Symptome der Sterbephase“ sammeln.

Mit diesem Bericht möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick über den Hintergrund, die Ziele, die Methoden, die Resultate und unsere Schlussfolgerungen geben. Zudem erhalten Sie eine Übersichtsbroschüre zu OPCARE9 mit den wichtigsten Inhalten.

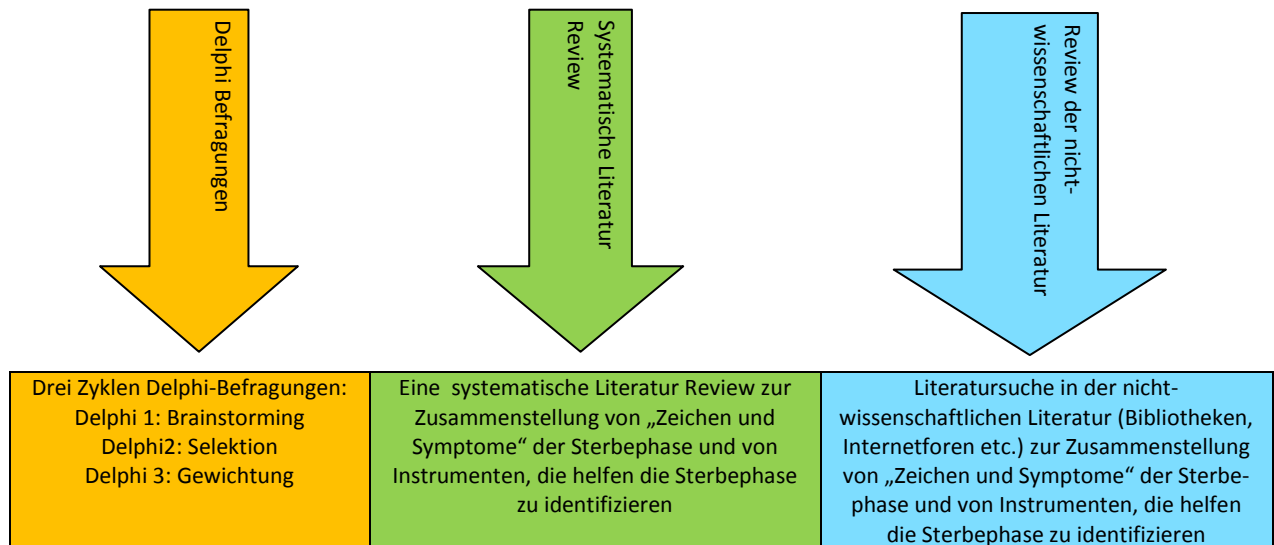
Einige von Ihnen haben zudem bei den Work Packages 2 bis 5 mitgearbeitet. Informationen über diese Work Packages finden Sie auch auf der Homepage www.opcare9.eu.

Mitarbeiter Work Package 1

Steffen Eychmüller	St.Gallen, Schweiz
Massimo Costantini	Genua, Italien
Franziska Domeisen	St.Gallen, Schweiz
Stefanie Schuler	St.Gallen, Schweiz
Barbara Grossenbacher-Gschwend	St.Gallen, Schweiz
Anja Bossert	St.Gallen, Schweiz
Jochen Walker	Heidelberg, Deutschland
Agnes van der Heide	Rotterdam, Niederlande
Olav Lindqvist	Stockholm, Schweden
Andreja Peternej	Ljubljana, Slowenien
Christoph Ostgathe	Erlangen, Deutschland
Richard Latten	Liverpool, Grossbritannien
Maria Laura Daud	Buenos Aires, Argentinien
Jean Clark	Palmerston-North, Neuseeland

Hintergrund: „Gutes Sterben ermöglichen“ sollte eine Kernaufgabe und integraler Teil der Betreuung von PatientInnen und Angehörigen sein, so grundlegend wie Diagnose und Behandlung. Sterbende PatientInnen und Angehörige müssen bestmöglich unterstützt werden, indem Behandlungspfade mit einer humanistischen und ethischen Orientierung eingesetzt werden. Der Liverpool Care Pathway für den sterbenden Patienten (LCP) bietet diesen Rahmen. Für den Einstieg in den Pathway mangelt es an wissenschaftlich evaluierten Kriterien, die Ärzten und Pflegenden helfen, den Beginn der Sterbephase zu erkennen. Im Rahmen des EU-Projekts OPCARE9 (7th Framework, www.opcare9.eu), hatte Work Package 1 den Auftrag, Kriterien/ Phänomene mit der bestmöglichen Evidenzbasierung für die Sterbephase zusammenzustellen. Dabei haben Sie uns als ExpertInnen im Rahmen der Delphibefragungen kompetent unterstützt.

Methoden: Zur Identifikation und Zusammenstellung von „Zeichen und Symptomen“ und Instrumenten für die Sterbephase wurden folgende drei Methoden angewendet:



Resultate: Basierend auf dieser dreiteiligen Strategie, wurden folgende Outcomes generiert:

- Delphi-Prozess:** Eine Liste von „Zeichen und Symptomen“ für die Sterbephase. Gemäss Palliative Care Expertenmeinung sind diese wichtig um die Sterbephase zu identifizieren und von klinischer Bedeutung, bei der Vorhersage, dass eine Person in den nächsten Tagen sterben wird. Gemäss Experten kann die Sterbephase wie folgt erkannt werden: Der Patient/In hat eine veränderte Atmung, sein Allgemeinzustand verschlechtert sich stetig, das Bewusstsein/ Kognition verschlechtert sich, die Einnahme von Flüssigkeit/ Nahrung nimmt ab, die Gemütsverfassung verschlechtert sich, Haut verändert sich und das „Bauchgefühl“/ Intuition des betreuenden Teams ist relevant.
- Systematische Literatur Review:** Aus einer anfänglichen Auswahl von 5064 Artikeln wurden letztendlich 12 studiert. Es konnten einzelne Zeichen und Symptome (z.B. veränderte Laborwerte wie LDH oder Serumalbumin, veränderte Ausscheidung wie Oligurie, Immobilität), die mit der Sterbephase assoziiert sind, zusätzlich zu den obengenannten identifiziert werden. Weder ein Set von Zeichen und Symptomen noch Instrumente/ Scores, die die Sterbephase definieren, konnten gefunden werden.
- Literatursuche in der nicht-wissenschaftlichen Literatur:** Zeichen und Symptome in Zusammenhang mit der Kommunikation (z.B. sozialer Rückzug) von Sterbenden konnten zusätzlich identifiziert werden.

Die Resultate des Delphi-Prozesses und der Systematischen Literatur Review werden publiziert:

- Steffen Eychmüller, Franzisca Domeisen, Richard Latten, Jochen Walker, Massimo Costantini on behalf of OPCARE9 *“Diagnosing dying”: Signs and symptoms of approaching death in cancer patients. A systematic literature review.* Ready for submission.
- Franzisca Domeisen, Christoph Ostgathe, Barbara Grossenbacher-Gschwend, Stefanie Schuler, Richard Latten, Maria Laura Daud, Jean Clark, Andreja Peternelj, Olav Lindqvist, Agnes van der Heide, Massimo Costantini, Steffen Eychmüller on behalf of OPCARE9. *Phenomena of approaching death in cancer patients – generating consensus by Delphi technique.* Noch nicht veröffentlicht.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass mit den drei angewandten Methoden keine gemeinsame Definition für die Sterbephase (abgedeckter Zeitrahmen, spezifische Zeichen und Symptome) gefunden werden konnte. Die Zusammenstellung von Zeichen und Symptomes resultierend aus dem Delphi Prozess, sagen, dass diese für die Klinik höchst relevant sind. Ihre Spezifität und Sensitivität für die Erkennung der Sterbephase müssen aber weiter erforscht werden mit entsprechenden Implikationen für die Weiterentwicklung des LCP.

Ausblick: Work Package 1 hat entschieden die Zeichen und Symptome der Sterbephase weiter zu erforschen und stellt sich die Frage, ob es möglich ist ein einfaches Instrument zur Identifikation der Sterbephase zu entwickeln, das im klinischen Alltag anwendbar ist.

Ein Projekt mit folgenden Inhalten ist geplant:

1. Zusammenstellung der identifizierten Zeichen und Symptome, Entwicklung eines Fragebogens
2. Test dieser Zeichen und Symptome auf Sensitivität/ Spezifität bei der Erkennung der Sterbephase
3. Entwicklung eines Instruments zur Erkennung der Sterbephase
4. Evaluation des Instruments

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre wertvolle Mitarbeit und freuen uns über Ihre Fragen und Anregungen. Wir werden Sie über das geplante Projekt informieren und bieten auch gerne die Möglichkeit zur direkten Mitarbeit.

Herzliche Grüsse



Steffen Eychmüller
Leitender Arzt
Palliativzentrum Kantonsspital St.Gallen
steffen.eychmueller@kssg.ch



Franzisca Domeisen
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Palliativzentrum Kantonsspital St.Gallen
franzisca.domeisen@kssg.ch